



NEUER WEG

ORGAN DES ZENTRALKOMITEES DER SED FÜR FRAGEN DES PARTEILEBENS • Nr. 12/1957

Die Kraft des sozialistischen Bewußtseins in unserer Gesellschaft

Von Klaus Gabler, Abt. Propaganda des ZK der SED * VII.

Das sozialistische Bewußtsein der Menschen, ihr Bildungsniveau, ihre Gemeinschaftsarbeit, ihr gutes Miteinanderleben, ihre Bindung an unseren sozialistischen Staat zu fördern, das bezeichnete Genosse Walter Ulbricht auf dem

VII. Parteitag als die erste und wichtigste Aufgabe der Partei. Sie ist deshalb die wichtigste, weil das Denken der Menschen ihr Handeln bestimmt. Je höher ihr sozialistisches Bewußtsein entwickelt ist, desto größer ihre Initiative bei der Vollendung des sozialistischen Aufbaus.

Schöpferisches Denken und bewußtes Handeln des werktätigen Volkes sowie wissenschaftliche Führungstätigkeit der Partei gehören unlöslich zusammen. Die sozialistische Gesellschaft kann nur aus dem bewußten Kampf der Arbeiterklasse und ihrer Verbündeten unter Führung der marxistisch-leninistischen Partei hervorgehen, sie kann nicht im Ergebnis spontan wirkender gesellschaftlicher Kräfte im Selbstlauf entstehen. So kann die Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der DDR — entsprechend den Beschlüssen des VII. Parteitages — nur das bewußte Werk aller Bürger der DDR sein. Diese Aufgabe von historischer Bedeutung setzt ein tiefes Verständnis für die gesellschaftlichen Entwicklungsprozesse voraus.

Schon immer machten die Menschen ihre Geschichte selbst; aber erst im Sozialismus gestalten sie ihre Geschicke mit vollem Bewußtsein, geleitet von